

KREIS OLPE

DAS WETTER

Heute
Schauer



Morgen

3°
14°



Übermorgen

5°
17°



Das Wohn-Interesse fürs Rahrachtal steigt. Offenbar wollen jedoch immer mehr Menschen auf dem Lande lieber eine Mietwohnung.

FOTO: WP

Mietwohnungen sind der Renner

Rahrbachs Ortsvorsteher Christian Jung von Umfrage-Ergebnissen selbst überrascht: Auch auf dem Dorf ist das eigene Häuschen im Grünen nicht mehr höchstes Lebensziel

Von Josef Schmidt

Rahrbach/Kreis Olpe. Damit hätte Christian Jung, Unternehmer und Ortsvorsteher von Rahrbach, nun wirklich nicht gerechnet: „Da hat sich in der Mentalität vieler Menschen offenbar Gravierendes verändert. Die Leute haben mehrheitlich nicht mehr den Traum vom eigenen Häuschen im Grünen, sondern bevorzugt gemieteten Wohnraum. Wie in der Stadt.“

Was Jung meint, zeigt sich bei der Auswertung des Internet-Portals, das seit knapp einem Jahr unter heimat-tal.de läuft. Dort will Jung wissen: Wer sucht Wohnraum, wo und welchen? Oder: Wer will Wohnraum verkaufen oder zur Verfügung stellen? Mittlerweile ist die 100. registrierte Anfrage eingetroffen – nach genau einem Jahr Laufzeit.

Für Kirchhundem ausgeweitet

Zunächst hatte Jung das Portal nur fürs erweiterte Rahrachtal (Rahrbach, Kruberg, Welschen Ennest, Benolpe) ausgelegt, dann aber auf Kirchhundem und Würdinghausen ausgeweitet. Interessenten müssen sich registrieren und einen Katalog mit etwa 40 Fragen bearbeiten. Die 100. Anfrage war für Jung jetzt eine erste Zäsur, um die Motivation der Interessenten zu analysieren. Wo kommen die Interessenten für Wohnraum her? Warum haben sie ein Interesse für das Wohnen auf dem Land? Warum ist das Rahrachtal für sie so interessant?

Jung, von Haus aus eigentlich IT- und Logistikberater und nebenbei

Honorar-Professor, ist seit einigen Jahren verstärkt auf dem Immobilienmarkt tätig. Er verfolgt dabei auch als Ortsvorsteher ein für ihn wichtiges Ziel: „Der Wohnraum-mangel ist schon lange keine rein städtische Angelegenheit mehr. Auch bei uns auf den Dörfern herrscht eine große Nachfrage, die das Angebot bei weitem nicht de-



„83 Prozent der Anfragenden wollen eine Wohnung mieten, sechs Prozent suchen ein Baugrundstück, elf Prozent wollen ein Haus kaufen oder mieten.“

Christian Jung,
Ortsvorsteher Rahrbach

cken kann.“

Deshalb ist er selbst aktiv geworden, kauft vorwiegend ältere Immobilien, wenn sie denn verfügbar sind, baut sie um und er macht aus Einfamilienhäusern Gebäude mit mehreren Wohnungen. Die Nachfrage gibt ihm recht. Dass sich der Trend pro Mietwohnraum in seiner Umfrage allerdings so deutlich herauschälen würde, hat auch ihn überrascht: „83 Prozent der Anfragenden wollen eine Wohnung mieten, ganze sechs Prozent suchen ein Baugrundstück, elf Prozent wollen ein Haus kaufen oder mieten.“

Starkes Interesse aus Siegerland

Überrascht hat Jung auch, dass das Interesse an Wohnraum aus dem Rahrachtal fürs Rahrachtal überschaubar geblieben sei, dafür aber aus dem weiteren Umfeld stärker sei: „Nur elf Prozent der Anfragen kommen aus dem Rahrachtal. Weitere zehn Prozent aus dem Hochsauerlandkreis. Darunter viele Mennekes-Mitarbeiter, die in Welschen Ennest beschäftigt sind und die die lange Fahrt Richtung

Schmallenberg nicht dauerhaft auf sich nehmen wollen.“

Überraschend stark sei das Interesse aus dem Siegerland und dem weiteren Sauerland sowie aus Kirchhundem und Würdinghausen: „Hier haben wir jeweils etwa 19 Prozent Zulauf.“ Die Gründe seien vielfältig. Haus oder Wohnung seien zu klein geworden, Stress mit Vermietern, ein grundsätzlich schwacher Wohnungsmarkt.

Und: „Viele haben einen Job im Rahrachtal gefunden, beispielsweise bei Mennekes oder anderen Betrieben in den drei Industrie- und Mischgebieten.“ Darüber hinaus hätten manche Interessenten die Nase voll von hochpreisigen Mieten in den Städten, auch in Olpe und Attendorn. Hinzu gesellten sich Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet (20 Prozent), die auf dem Land leben wollten, mit Jobmöglichkeit und guter Infrastruktur.

Ausgewertet hat Jung auch die Altersstruktur: Zehn Prozent der Interessenten sind unter 30 Jahre alt, zwölf Prozent über 65, die große Mehrheit dazwischen.

Für Jung sind die ersten 100 Anfragen jedenfalls Grund, am Thema dranzubleiben: „Andere Dörfer wie Schreibershof sind bereits tief in die Diskussion mit uns eingestiegen, haben weiteres Interesse angemeldet, hier aktiv zu werden. Der Wohnraum-mangel auf dem Land ist Realität. Das wird offenbar immer noch unterschätzt. Große Bau- und Immobilienunternehmer sind verständlicherweise nur in Attendorn und Olpe unterwegs.“

Riesige Nachfrage, winziges Angebot

■ Während die Ergebnisse des Portals heimat-tal.de die große Nachfrage nach Mietwohnungen untermauern, stehen sie auch für geringes Angebot an Immobilien.

■ Nur **sieben** Einträge hätten Interesse dokumentiert, eine Im-

moblie zu verkaufen.

■ Jung zögerte nicht lange: „Für sechs davon habe ich bei der ersten Besichtigung meinen Preis genannt, einen mitgebrachten Notartermin vereinbart und per Handschlag gekauft.“